

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BB RELIGION UND RELIGIÖS GEPRÄGTE KULTUREN

BBB Christentum, Theologie

Taufe

1750 - 1800

- 23-2** *Umstrittene Taufe* : Kontroversen im Kontext von Theologie, Philosophie und Politik (1750-1800) / Thea Sumalvico. - Halle : Verlag der Franckeschen Stiftungen ; [Wiesbaden] : Harrassowitz in Komm., 2022. - 575 S. ; 23 cm. - (Hallesche Forschungen ; 64). - Zugl.: Halle-Wittenberg, Univ., Diss., 2021. - ISBN 978-3-447-11910-8 : EUR 74.00
[#8390]

In ihrer umfangreichen Dissertation, die 2021 an der Universität Halle-Wittenberg angenommen wurde, widmet sich Thea Sumalvico sehr gründlich einem ausgesprochen ergiebigen Thema der Theologie- und Kirchengeschichte des 18. Jahrhunderts.¹ Es geht um zahlreiche Aspekte, die mit der Taufe als Sakrament verbunden sind, die hier im Rahmen einer kurzen Rezension auch nicht ansatzweise erörtert werden können. Es muß daher bei einer kursorischen Anzeige bleiben, die aber erkennen lassen sollte, daß das Buch als Grundlagenwerk für ein breites Spektrum von Interessen an der religiösen Kultur des 18. Jahrhunderts hilfreich und wertvoll ist.

Nach einer dankenswert kurzen *Einleitung* widmet sich die Studie einzelnen Themenbereichen, die quellennah erörtert werden. Kirchengeschichte im Kontext der Aufklärungsgeschichte folge nicht mehr der früher stark vertretenen Auffassung, wonach es im 18. Jahrhundert einen Verfall kirchlicher Rituale und Traditionen, so etwa des Abendmahls, gegeben habe (S. 2). Was den Aufklärungsbegriff betrifft, so distanziert sich die Autorin von einem zu monolithischen Verständnis, das bestimmten mit der Moderne und der Vernunft identifizierte Leitideen privilegiert. Damit ist z. B. eine Kritik an Vorstellungen wie bei Jonathan Israel verbunden, weil dort nach einem vorgegebenen Aufklärungsbegriff ein Maßstab verwendet wird, der nicht hinreichend kontextsensible Einstufungen vornimmt.² Auch in der theologischen

¹ Inhaltsverzeichnis:

https://www.harrassowitz-verlag.de/pdfjs/web/viewer.html?file=/ddo/artikel/83954/978-3-447-11910-8_Inhaltsverzeichnis.pdf#pagemode=thumbs - Demnächst wieder unter:
<https://d-nb.info/1269129163>

² Siehe dazu jetzt auch die erfrischende Darstellung *Die Aufklärung* / Damien Tricoire. - 1. Aufl. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2023. - 372 S. : Ill. ; 22 cm. - (UTB ; 6036).

Forschung komme es darauf an, sich von der Orientierung an „großen Theologen“ zu lösen, weil diese oft genug zu ahistorischen Ergebnissen geführt hat.³ Auch und gerade das Thema der Vorurteilkritik zeigt, daß auch Aufklärer teils tief in Vorurteilsstrukturen verstrickt waren, ob es sich nun um solche gegen Jesuiten oder Juden handelte (S. 5).

Es sei weiterhin wichtig, zu erkennen, daß auch das 18. Jahrhundert nicht ohne Religion zu denken ist, denn es zeige sich, daß ein Aufklärungsbegriff, der diese mit Atheismus und Pantheismus identifiziert, wie auch zu konstatieren sei, daß Aufklärung nur in anachronistischer Weise schlicht mit Säkularisierung identifiziert werden könne (S. 6). Die Autorin nimmt davon Abstand, den häufig auch heute noch verwendeten Begriff der Neologie zu gebrauchen, der ebenso problematisch ist wie derjenige des Pietismus. Und schließlich müsse auch bei dem Begriff der Orthodoxie bedacht werden, daß es sich um einen bereits zeitgenössisch sehr umkämpften Begriff handelte, der entsprechend hier vermieden wird (S. 9). Gerade auch Nachbarsdisziplinen wie die Literaturwissenschaft und Philosophie- und Kulturgeschichte werden gut daran tun, sich mit diesem Ansatz auseinanderzusetzen, um nicht unnötig mit kirchengeschichtlich wenn vielleicht nicht überholten, so doch kontextualisierungsbedürftigen Begriffen herumzuhantieren.

Die folgenden Kapitel decken Debatten und Erörterungen zum Thema der Taufen von den 1740er Jahren bis etwa 1800 ab. Zunächst wird Zedlers *Universal-Lexicon* auf die entsprechenden Lemmata hin ausgewertet, so daß schon ein breites Spektrum an Aspekten sichtbar wird (Leib-Seele-Problem, Ursprung der Taufe, Konfessionsunterschiede, Kindertaufe, Taufexorzismus, Teufelsproblem, Taufe als kirchliche und soziale Praxis). Es folgt eine Analyse der Taufdebatte aus der Zeit um 1764, die sich um Johann Bernard Basedow, den berühmten Pädagogen, entwickelte. Die Taufe stand auch in einem thematischen Zusammenhang mit der Kontroverse zwischen Lavater und Moses Mendelssohn, wobei auch der Bezug zur Entstehung der sogenannten Haskala, der jüdischen Aufklärungsbewegung einbezogen wird. Diese Kontroverse dürfte weithin wesentlich bekannter sein als die anschließend erörterte Debatte um Carl Christoph Reiche, die sich im Jahre 1774 um die Frage drehte, inwiefern die Taufe als Gnadenmittel anzusehen sei. Dieser Streit knüpfte an die Kontroverse um Basedow an. Es folgt eine ausführlichere Darstellung der ebenfalls in die 1770er Jahre fallenden Debatte um Leiblichkeit, Geist und Besessenheit, verbunden mit der Frage nach dem, was Realität sei. Hier treten auch bekanntere Namen auf, so die Theologen Wilhelm Abraham Teller und die beiden würt-

- ISBN 978-3-8252-6036-1 : EUR 28.00 [#8554]. - Eine Rezension in *IFB* ist vorgelesen.

³ Siehe dazu auch *Hallesche Theologen in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts* : Traditionen - Rezeptionen - Interaktionen / Veronika Albrecht-Birkner. - Halle : Verlag der Franckeschen Stiftungen ; [Wiesbaden] : Harrassowitz in Komm. - 23 cm. - (Hallesche Forschungen ; 54). - Zugl.: Leipzig, Univ., Habil.-Schr., 2018. - ISBN 978-3-447-11253-6 (Harrassowitz) : EUR 129.00 [#7264] - 1 (2019). - VIII, 458 S. - 2 (2019). - VII S., S. 460 - 794. - Hier S. 7. - Rez.: *IFB* 21-2 <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10781>

tembergische Theologen Friedrich Christoph Oetinger und Heinrich Wilhelm Clemm. Während Teller die Möglichkeit der Besessenheit leugnete, verteidigte Oetinger diese Möglichkeit gegen die vorherrschende Leibniz-Wolffsche Philosophie – und Clemm sei Vertreter einer Zwischenposition, insofern er zwar am Wirken Gottes in der Welt festhalte, dies aber gerade mit Rekurs auf jene von Oetinger kritisierte Philosophie tue (S. 205).

Das Verhältnis von Juden und Christen, das schon in der Kontroverse Lavater-Mendelssohn angesprochen wurde, taucht auch in dem von Lessing hervorgerufenen sogenannten Fragmentenstreit auf – ein besonders spannendes Thema, auf hier nur hingewiesen sei, weil erst in jüngster Zeit mehrere substantielle Publikationen im Kontext der Lessing-Forschung erschienen sind, die für eine angemessene Erörterung herangezogen werden müßten.⁴ Hier sind die Hauptpersonen der Diskussion Reimarus, Lessing und Semler, was noch ergänzt wird durch das folgende Kapitel, das einem weiteren Teilnehmer am Fragmentenstreit gewidmet ist, nämlich Gottfried Less (S. 251 - 272).⁵

Eine Fortführung der Debatten um Juden und Christen mit einem deutlicher politischen Einschlag erfolgte in den frühen 1780er Jahren im Zuge der Zusammenarbeit von Mendelssohn und Christian Wilhelm Dohm, der das bekannte Buch **Über die bürgerliche Verbesserung der Juden** verfaßte, das damals auf scharfe Kritik des Göttinger Orientalisten Johann David Michaels stieß, die einen deutlich antijüdischen Charakter hatte.⁶ Wie auch schon im

⁴ Genannt seien: **Die Aufklärung der Aufklärung** : Lessing und die Herausforderung des Christentums / Hannes Kerber. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2021. - 286 S. ; 23 cm. - Zugl.: München, Univ., Diss., 2020. - ISBN 978-3-8353-3991-0 : EUR 34.00 [#7633]. - Rez.: **IFB 21-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11184> - **Gotthold Ephraim Lessing** / hrsg. von Dominic Angeloch ; Ortrud Gutjahr. Rezensionen: Astrid Lange-Kirchheim. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2022. - 451 S. : Ill. ; 24 cm. - (Freiburger Literaturpsychologische Gespräche ; 41). - ISBN 978-3-8260-7850-7 : EUR 49.80 [#8457] - Rez.: **IFB 23-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11917> - **Lessings exoterische Verteidigung der Orthodoxie** : die Wolfenbütteler Beiträge gegen die Aufklärungstheologie (1770-1774) / Eleonora Travanti. - Berlin [u.a.] De Gruyter, 2023. - XV, 336 S. : Ill. ; 23 cm. - (Frühe Neuzeit ; 251). - ISBN 978-3-11-079216-4 Festeinband : EUR 99.95. - **Göttliche Zufälligkeiten** : G. E. Lessings Vernunftkritik als Theodizee der Religionen / Daniel Zimmermann. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2023. - 324 S. ; 24 cm. - (Collegium metaphysicum ; 29). - Zugl.: Tübingen, Univ., Diss., 2021. - ISBN 978-3-16-161682-2 : EUR 119.00 [#8555]. - Eine Rez. in **IFB** ist vorgesehen.

⁵ Siehe zu Less jetzt auch **Sontags-Evangelia übersezt, erklärt, und zur Erbauung angewandt** : 1.1776-3.1781 / Gottfried Leß. Hrsg. von Bastian Lemitz. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2021. - LXIII, 605 S. ; 24 cm. - (Bibliothek der Neologie : kritische Ausgabe in zehn Bänden ; 4). - ISBN 978-3-16-161287-9 : EUR 169.00 [#7873]. - Rez.: **IFB 22-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11464>

⁶ **Über die bürgerliche Verbesserung der Juden** / Christian Wilhelm Dohm. Hrsg. von Wolf Christoph Seifert. - Göttingen : Wallstein-Verlag. - 24 cm. - (Ausgewählte Schriften / Christian Wilhelm Dohm ; 1). - Zugl.: Göttingen, Univ., Diss.,

Kapitel über den Fragmentenstreit wird hier die Diskussion aufgegriffen, inwiefern die Taufe als „boundary marker“ (S. 307) zu sehen ist. Während Michaelis einen strikten Gegensatz von Judentum und Deutschtum festhielt, weil er das Deutschsein essentiell an das Christsein band, bestand Mendelssohn seinerseits auf dem jüdischen Gesetz als unaufgebarem Identitätsmarker. Reimarus dagegen legte kein besonderes Gewicht auf die Taufe, weil Judentum und Christentum nicht strikt unterschieden habe, während Semler wiederum in der Taufe eine starke Grenzmarkierung sah, den Übergang vom Juden- zum Christentum mittels Taufe aber für möglich hielt (S. 306 - 307). Das folgende Kapitel ist ganz Michaelis und seiner Tauftheologie gewidmet, die dieser in den 1780er Jahren in deutscher Sprache publizierte, wobei eine frühere lateinische Fassung zugrunde lag, die aus dem Jahre 1760 stammte. Ebenfalls in die 1780er Jahre fällt die intensive Debatte um den sogenannten Taufexorzismus, die mit den diversen Teufels- und Besessenheitsdebatten der 1770er und 1780er Jahre eng verbunden war.⁷ Mit Johann August Starck kommt im zwölften Kapitel eine schillernde Figur damaliger Debatten in den Blick, der als Freimaurer eine Rolle spielte und im Mittelpunkt des sogenannten Kryptokatholizismusstreits stand. In diesen Kontext gehörte auch Starcks eigenes Buch über die Taufe, das die Autorin ausführlich bespricht. Die Taufe wird weiterhin thematisiert in Zeitschriften für Prediger der 1780er und 1790er Jahre, in denen Fragen der Liturgie debattiert wurden. Ebenfalls schon in die 1790er Jahre hinein ragt die Behandlung des Taufthemas in Kants Schrift *Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft*, die, das wird hier deutlich, stark von ihrem zeitgeschichtlichen Kontext her zu lesen ist, da Kant in ihr „in mannigfaltiger Weise auf zeitgenössische Argumente und Debatten reagiert“ hatte (S. 435). Um die Jahrhundertwende kommt es sodann nochmals zu einer Debatte über Judenkonversion in Preußen, an der u.a. Wilhelm Abraham Teller und David Friedländer partizipierten. Die Frage nach der Rolle der Taufe erhält hier einen immer stärker politischen Bezug, denn es hängt an der Frage, ob ein Jude durch Konversion und Taufe hinreichend als Christ qualifiziert ist, auch die Verleihung von Staatsbürgerrechten – und es entsteht dann zunehmend und im Gefolge der Abschwächung der Taufwirkung (Erneuerung

2015. - ISBN 978-3-8353-1699-7 : EUR 44.90 [#4402] - 1 (2015). - 283 S. : Ill. ; 2. Kommentar. - 2015. - 352 S. - Rez.: **IFB 16-3**
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz443651477rez-1.pdf?id=7896> - Vgl. auch *Fremde Vergangenheit* : zur Orientalistik des Göttinger Gelehrten Johann David Michaelis (1717 - 1791) / Maïke Rauchstein. - 1. Aufl. - Bielefeld : Transcript-Verlag, 2017. - 276 S. ; 23 cm. - Zugl.: Rostock. Univ., Diss., 2015. - ISBN 978-3-8376-3730-4 : EUR 49.99 [#5286] - Rez.: **IFB 17-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8386>

⁷ Siehe jüngst auch *Der Exorzist, sein Jäger und die Schatten der Aufklärung* : Johann Joseph Gaßner und Ferdinand Sterzinger / Thomas Freller. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2022. - 334 S. : 23 cm. - ISBN 978-3-8260-7632-9 : EUR 29.80 [#8362]. - Rez.: **IFB 22-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11807>

des Menschen) die Vorstellung, Juden und Christen unterschieden sich hinsichtlich „Nation“ oder gar „Rasse“ (S. 510).

Die als kirchengeschichtliche Informationsmittel wichtige Arbeit schließt mit einer konzisen *Zusammenfassung* der Ergebnisse, die sich aus den Untersuchungen in den einzelnen Kapiteln ergeben haben. Der *Anhang* teilt das *Quellen- und Literaturverzeichnis* (S. 529 - 567) mit und enthält außerdem ein *Personenregister* (S. 569 - 573) sowie ein *Ortsregister* (S. 574 - 575).

Es ist der Autorin gelungen, eine grundlegende Studie vorzulegen, die viele relevante Aspekte der Thematik anhand wichtiger Kontroversen in klarer und nachvollziehbarer Weise erörtert und somit für die weitere kirchen- und theologiegeschichtliche Forschung aufbereitet. Es dürfte sich als notwendig erweisen, die Arbeit immer wieder zur Hand zu nehmen, weshalb sich die Anschaffung des Buches für an einschlägiger Forschung nachhaltig Interessierte sicher empfiehlt. Für wissenschaftliche Bibliotheken mit theologischer Sammlung sowie kirchliche Bibliotheken ist der Band ebenfalls zur Anschaffung zu empfehlen.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12043>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12043>